https://doi.org/10.5281/zenodo.23451888

Internationales

Ausstrahlung in die Welt – Anziehung von Talenten

PROF. DR.-ING. DIETER SCHOLZ, MSME

» Die Hamburg University of Applied Sciences muss sich der Globalisierung stellen. Einerseits müssen unsere Studierenden auf die Welt „da draußen“ optimal vorbereitet werden, andererseits müssen die Chancen genutzt werden, die sich durch ausländische Studierende ergeben.

Studenten in das Ausland senden	Ausstrahlung in die Welt	Outgoing Students
Studenten aus dem Ausland empfangen	Anziehung von Talenten	Incoming Students

Das sind die Begriffe mit denen wir es heute beim Thema Internationalisierung zu tun haben [1]. Aufgabe ist es, die bestehenden Kontakte auszubauen und neue Kontakte in die Welt zu knüpfen, damit wir unseren Studierenden attraktive Angebote für ein Auslandssemester machen können. Als Hochschule müssen wir auch selbst attraktiv sein, damit viele ausländische Studierende zu uns kommen. Die Anzahl der Gaststudierenden steigt mit der Reputation der gastgebenden Hochschule. Und wenn wir viele Gaststudierende bei uns haben, dann zeigen wir damit, wie gut unsere Hochschule ist.



1 Exkursion nach Taschkent, Usbekistan – das obligatorische Gruppenfoto

Internationale Lehre: Folgende Aufgaben ergeben sich in der internationalen Lehre:

- Betreuung ausländischer Studierender, die in Hamburg ansässig sind,
- Beratung von Outgoing Students,
- Betreuung von Incoming Students,
- Beratung von Studierenden bei internationalen Praktika.

Unseren Studierenden bieten wir:

- Informationen über das Internet (http://auslandProfScholz.de),
- ein großes Netzwerk mit Partnerhochschulen,
- internationale Exkursionen, z. B. in die USA, nach Großbritannien, Frankreich, Tschechien oder Usbekistan (**Bild 1**).

Den ausländischen Gaststudierenden bieten wir:

- Informationen zum Studium am Department Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau (eine Internetseite: http://welcome.ProfScholz.de; Informationsbroschüren: Aeronautical Engineering, Aeronautical Engineering – Cabin/Cabin Systems).
- Unterricht auf Englisch in folgenden Fächern: Aircraft Design, Strength in Lightweight Structures, Architecture of the Aircraft Cabin, Mechanical Aircraft Cabin Systems und Aeronautical Engineering Project (z. B. Mitarbeit in einem der Forschungsprojekte).
- Betreuung durch einen Studenten des Departments Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau über das „Buddy Programme“.
- Internationale Short Courses (darunter insbesondere: Aircraft Design und Lightweight Design of Aircraft Structures).
- Kontakt zum Department Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau bereits im Heimatland durch Vorlesungen, die Professoren des Departments im Rahmen von Kurzzeitdozenturen halten, z. B. in Belgien, Großbritannien, Frankreich, Irland, Rumänien, China oder Usbekistan.

Das Department Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau hat Erfahrungen mit internationalen Master-Studiengängen seit den 1980er-Jahren. Im Rahmen eines internationalen EU-Projekts wurde der „European Postgraduate Master in Aeronautical Engineering“ (EPMA) (http://www.epma.aero) neu entwickelt. Es handelt sich um ein kommerzielles Master-Programm für Kandidaten aus der Industrie [2]. Die finanziellen Risiken, diesen Master ohne Unterstützung durch die Hochschule zu starten, sind so groß, dass Module aus dem Programm bisher nur einzeln vermarktet werden konnten.

Education and Culture DG
Lifelong Learning Programme

Förderung: Das Akademische Auslandsamt übernimmt zentral die Beratung der Studierenden über die Fördermöglichkeiten für ein Auslandsstudium. Es gibt viele Förderangebote von staatlichen und privaten Stellen. Kern der Förderung sind die EU-Programme, die im „Life Long Learning“ (LLL) gebündelt sind:

- Erasmus (Austausch von Studierenden und Dozenten, Netzwerkbildung, Lehrplanentwicklung),
- Leonardo da Vinci (Praktika).

Ferner sind die Programme des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) von Bedeutung.

Partnerhochschulen: Eine sehr lange Tradition verbindet das Department Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau mit der University of Hertfordshire (UH) in England. Seit Ende der 1990er-Jahre kamen dann viele weitere Partnerhochschulen dazu. Die **Tabellen 1** bis **4** zeigen die gegenwärtige Situation (insbesondere auch bezogen auf den Flugzeugbau).

Land	Hochschule	Stadt
Belgien	KHBO	Oostende
England	UH	Hatfield
Finnland	Stadia	Helsinki
Finnland	TAMK	Tampere
Frankreich	ESTACA	Paris
Frankreich	UB1	Bordeaux
Irland	ULiX	Limerick
Lettland	RTU	Riga
Polen	PW	Warschau
Rumänien	UPB	Bukarest
Schottland	UG	Glasgow
Schweden	LiU	Linköping
Spanien	UPM	Madrid

Tabelle 1

Land	Hochschule	Stadt
Nordirland	QUB	Belfast
Rumänien	UTBV	Brasov
Schweden	KTH	Stockholm

Tabelle 2

Land	Hochschule	Stadt
USA	Virginia Tech	Blacksburg
USA	University of San Diego	San Diego

Tabelle 3

Land	Hochschule	Stadt
USA	Kansas State University	Kansas
USA	California State University	Long Beach
Russland	Moskau Aviation Institute	Moskau
Usbekistan	Tashkent State Aviation Institute	Taschkent

Tabelle 4

Outgoing Students: Für unsere Studierenden ist die ESTACA in Paris besonders attraktiv. Sie bietet jedes Jahr im Sommersemester das „ESTACA International Programme", eine feste Zusammenstellung von interessanten Modulen (viele unter Einbeziehung in der Industrie gängiger Softwaretools). Der Unterricht findet auf Englisch statt. Französische Kultur und Sprache sind ebenfalls Gegenstand des Unterrichts (**Bild 2**).

Schwedische Universitäten sind beliebt, weil nahezu alle Fächer auf Englisch unterrichtet werden. Die Ausstattung der Hochschulen ist hervorragend und das Arbeitsklima angenehm. Unsere Studierenden haben die Linköpings Universitet entdeckt.

Geheimtipp ist die University of Limerick. Die Universität ist etwas überlaufen von internationalen Studierenden und versucht sich dieser Flut zu erwehren. Daher ist uns nur ein begrenztes Kontingent an Studienplätzen zugewiesen worden.

Insgesamt sind es jedes Jahr etwa zehn Studierende, die im Ausland studieren.

Incoming Students: Europäische Studierende scheinen sich mehrheitlich nach Norden und Westen zu bewegen. Das bedeutet dann auch, dass Studierende zu uns eher von Partnerhochschulen aus Süden und Osten kommen. Eine Ausnahme von dieser Wanderungsrichtung macht die ESTACA, mit der wir einen wirklichen Studentenaustausch pflegen. An der ESTACA müssen alle Studierenden ein Semester ins Ausland gehen. Nach Hamburg werden die französischen Studierenden mit Deutschkenntnissen gesandt. Dies ist möglich, weil die ESTACA für ihre Ingenieure Deutsch als Fremdsprache anbietet. Incroyable!

Die ausländischen Gaststudierenden, die Deutsch



2 HAW-Studenten an der ESTACA, Paris

Tabelle 1
Europäische Partnerhochschulen des Departments F+F mit EU-Kooperationsvertrag (LLL, Erasmus)

Tabelle 2
Europäische Partnerhochschulen des Departments F+F ohne aktuellen Kooperationsvertrag

Tabelle 3
Außereuropäische Partnerhochschulen des Departments F+F mit Kooperationsvertrag

Tabelle 4
Außereuropäische Partnerhochschulen des Departments F+F ohne Kooperationsvertrag



3 Die US-Delegation entfaltet ihr Banner

sprechen, nehmen an Vorlesungen teil und bearbeiten ein Projekt (meist auf Englisch). Gaststudierende, die nur Englisch sprechen, kommen für eine Abschlussarbeit oder arbeiten (mit Genehmigung ihrer Heimathochschule) an einem großen Projekt, das sich über das gesamte Semester erstreckt. Die Projekte der Gaststudierenden werden fast alle in der Aircraft Design and Systems Group (Aero) betreut. Dort wird den Gaststudierenden auf Wunsch ein Arbeitplatz zugewiesen, was die Integration erheblich fördert. Aero ist aufgrund der Zusammensetzung der wissenschaftlichen Mitarbeiter ohnehin international geprägt, sodass in der Gruppe nicht nur Englisch gesprochen wird, sondern auch Deutsch, Französisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch und Spanisch.

Aus den USA kommen regelmäßig Studierende zum Short Course Aircraft Design, der während einer Woche meist Ende Mai stattfindet. Ingenieure mit viel Erfahrung aus der Luftfahrtindustrie bringen sich in den Unterricht des Short Course ein. Eine Besichtigung bei Airbus darf natürlich für die Gäste nicht fehlen.

Seit dem Sommersemester 2010 werden am Department Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau Vorlesungen auf Englisch angeboten. Es ist zu hoffen, dass sich dieses Angebot schnell herumspricht und viele Partnerhochschulen die HAW Hamburg dadurch für sich entdecken.

Insgesamt nehmen wir jedes Jahr etwa zehn Gaststudierende auf. Hinzu kommen – mit steigender Tendenz – noch ca. sechs US-Studierende beim Short Course Aircraft Design (**Bild 3**).

Internationale Forschung: Internationale Forschung ergibt sich insbesondere durch die kooperativen Promotionen. Da wir als Fachhochschule kein Promotionsrecht besitzen, benötigen wir einen universitären Partner, über den die Promotion jeweils abgewickelt wird. Auch wenn wir mit unseren Kollegen an den Universitäten keine Probleme haben – das hochschulpolitische Umfeld in Deutschland ist in dieser Hinsicht ungünstig. Die Doktoranden treten daher auch schon einmal die Flucht nach vorne an: Eine Promotion, bei der auch noch Auslandserfahrungen gesammelt werden können, kann nur von Vorteil sein. Partner ist dann z. B. die KTH in Stockholm. In anderen Fällen kann es die Heimathochschule im Ausland sein, die sich für eine kooperative Promotion anbietet. Eine solche Kooperation sind wir mit der Universitatea Politehnica din Bucuresti eingegangen.

Weitere Möglichkeiten zur internationalen Forschung haben sich am Department ergeben aus der Beteiligung an Europäischen Projekten (z. B. Air Transport Net), der Aufnahme von Gastwissenschaftlern (Tempus) oder der Aufnahme von Gaststudierenden, betreut durch einen Wissenschaftlichen Mitarbeiter, im Rahmen von „Research Internships in Science and Engineering (RISE), einem Programm des DAAD. «

Literatur

[1] Scholz, Dieter: *Global Science – Applied Science*. Vortrag. Berlin, 22.04.2008, Parlamentarischer Abend, 4. Wissenschaftsabend – Luftfahrt [online]. Internet: <http://www.fzt.haw-hamburg.de/pers/Scholz/paper/4.Wissenschaftsabend_08-04-22.pdf> [Zugriff: 29.04.2010]. – PDF-Format

[2] Scholz, Dieter: EPMA – European Postgraduate Master in Aeronautical Engineering. In: *Deutscher Luft- und Raumfahrtkongress 2007. 1st CEAS, European Air and Space Conference, 10.–13. September 2007, Berlin, Germany*. Bonn: Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt, 2007. – CD-ROM. Paper: CEAS-2007-279, Internet: <http://www.fzt.haw-hamburg.de/pers/Scholz/paper/CEAS-2007-279-EPMA-Paper.pdf>